

1647 März 9.

A

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG [AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN?]

Ihrem Schreiben entnehme man, welche Sorgen sie sich wegen der Absichten der III Bünde [v.a. Probleme wegen der Kapuziner] machten und wie sehr sie es begrüßten, wenn sich die [eidg.] Orte [und damit auch Zug] entschliessen könnten, eine Gesandtschaft [auf den nächsten Beitag nach Chur] zu entsenden. Doch habe man an der letzten Tagsatzung in Baden nie von einer Vertretung, Zugs sondern viel eher von einer solchen Freiburgs und von Schwyz gesprochen. Ueberhaupt finde man, dass *"die von den Zweyen Cath. Loblichen Vororthen [Luzern und Uri] genuogsam"* sei und sich ein Gesandter Zugs erübrige.

Wolle insbesondere Schwyz ebenfalls einen Vertreter schicken, so sei dies viel eher gerechtfertigt, habe doch dieses schon vor drei Jahren bei diesen Streitigkeiten vermitteln geholfen. So mögen sie es ihnen [gemeint Zug] verzeihen, wenn sie sich an dieser Gesandtschaft eventuell nicht beteiligten oder nicht schon an den ersten Verhandlungstagen des Beitages in Chur erscheinen würden.¹ Auch Schwyz möge man [bezüglich der Entsendung eines Abgeordneten] genügend Zeit lassen. Zudem werde man an den ersten Verhandlungstagen vermutlich nicht viel verpassen, sei es doch sehr zweifelhaft, ob die Vertretung Berns termingerecht eintreffen werde. Dies könne *"auch nit durch Vier Lobliche Orth [ZH, LU, UR, SZ?] diser enden ... ussgewurkht werden"*. Ueberhaupt wäre man nicht unglücklich, wenn sich die eidg. Orte nicht mit dieser Materie befassen müssten.

1) Zug schickte dann aber doch in der Person von Beat II. Zurlauben einen Gesandten an diesen Beitag.

Konzept, von Beat II. Zurlauben
AH 29, 193 - Blatt 193^v leer